

Deutsches Reich.

Am Sonntag nachmittags fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten v. Bismarck eine Sitzung des Reichstages...

Am Sonntag nachmittags fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten v. Bismarck eine Sitzung des Reichstages...

Nach der neuesten statistischen Zusammenstellung betrieben in der Provinz außerhalb der städtischen Grenzen 440 Fabriken...

Nach dem neuesten Monatsbericht der Reichsstatistik umfasste Deutschlands Getreideernte im 1. Quartal d. J. an Weizen 1,264,968 Doppelcentner...

Die Mehlungsprüfungen sind vom Kultusminister angeordnet worden, Erhebungen darüber zu veranlassen, wie viele Weizenkörner...

Mech. 6. Mal. Der Statthalter Fürst Sodenlose wird mit dem Ministerium und dem Landesausguss...

München, 6. Mal. Das heutige Bulletin von Sodenlose lautet: Die Königin-Winter verweilt gestern eine halbe Stunde im Garten...

Worms, 6. Mal. In die durch den Tod des Hofprediger D. Ernst v. Grotz entstandene Lücke...

Berlin, 6. Mal. E. M. Knonenbock, 30. Mal. Kommandant Kavallerie-Regiment Greiner, ist heute in Wiesbaden eingetroffen.

Salle, den 7. Mai.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Zweigverein Halle.

In der am 4. d. abgehaltenen Sitzung legte zunächst der Vorsitzende einige eingehende Berichte vor...

Der Vortragende über das Göttervertrug. Der Vortrag über das Göttervertrug...

Verfahren nichts mehr übrig. Der Grund liegt hauptsächlich darin, daß die Vergleiche, fast sämtlich Protestanten, ihres Glaubens wegen verweigert wurden...

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Von den 'Bau- und Kunstmuseen in Thüringens' bearbeitet von P. R. Schmidt, Jena 1888. Umfang 600 Seiten...

Aus Studien-Mappen deutscher Meister ist der Titel eines neuer Unternehmens, welches von Julius Löwenmeyer herausgegeben...

Der Erbgraf.

Roman von E. Hartner.

(Fortsetzung.)

Eine kleine Welle später stand Herr von Mettenberg vor Melitta, die in einer Fernschleife mit ihm...

Die Luft war kühl, die Sängerin erhob sich, allein es wurde kein der irdischen Verfallsgeheimnis laut...

Die Luft war kühl, die Sängerin erhob sich, allein es wurde kein der irdischen Verfallsgeheimnis laut...



minister v. Bismarck, Sub. D. Büchel, Prof. v. Schellin, Graf v. Schill, Altona. Wie erwähnt geben die Mütter ...

Das Preisanschreiben zur Verfertigung der Namen auf den Generalfahnen der Deutschen Weich.

In diesen Tagen wird in allen größeren Tagesblättern Deutschlands ein Preisanschreiben von Halle aus zu öffentlicher Kenntnis gebracht ...

Handelt es sich doch um möglichst Befestigung eines Uebels, das sich in die deutsche Nation einnistet ...

Es ließe sich schon heute eine ziemlich große Menge von ...

Darum wünschen wir dem in unserer Lebensform gemeinten Preis von 400 M. durch dessen Ausschreiben sich die vom Deutschen Reichstag im Jahr 1887 hier in Halle eingetragene ...

Gerichtsverhandlungen.

\* Halle, 7. Mal. In gefirger Sitzung der 3. Strafkammer des 1. Landgerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Eine mehrfach betraute Person, der Handarbeiter Wilhelm Brandt hier, aus Magdeburg gebürtig, 44 1/2 Jahre alt, erziehen aus Untersuchungsgefangnis ...

demnach waren beide Mütter nicht ohne Hoffnung. Sie gried wieder ein, rückte in ihren ...

Nach dem Hoffenien hat jene Folge eingetreten, die ungenüchlich aufgereizten Tagen zu folgen pflegt. Die Gäste waren fort, Graf Nikolai hatte sie begleitet und wurde erst spät am Abend zurück erwartet. Die Gräfin hatte sich in ihr Zimmer zurückgezogen, in dem sie niemals gestört werden durfte, und Melitta, deren regelmäßige Arbeit erst am nächsten Morgen wieder beginnen sollte, hatte die Erlaubnis erbeten und erhalten, den Grafen Verbrach im Vorlesungssaal besuchen zu dürfen. Gräfin Ulrika hatte nicht nach dem Zweck dieses Besuchs gefragt, jedoch mit grimmiger Befriedigung von Herrn Müller erfahren, daß Graf Siegfried sich zu einem weiten Spaziergang aufgemacht hatte.

Die Sonne kam schon tief, als Melitta das Vorkühnchen erreichte. Es hatte ihre große Waise gemacht, sich der Gesellschaft der Kinder zu begeben, die sie durch den begleiteten meinen Bruder, meiner einzigen Schwester ...

„Nun, Franzmännchen, zu so ungewöhnlicher Stunde und allein?“ sagte Graf Verbrach, als Melitta bei ihm eintrat, und ließ seine Zeitung sinken. „Was und wermet, wie? — Nun, wo drückt der Schuh?“

„Dann deutete er auf den Stuhl, den sie gewöhnlich einzunehmen pflegte.“

„Ich habe Briefe bekommen —“

Ihre Stimme drach. Sie sah schwer auf den Stuhl und in gewaltiam unterdrücktes Schindeln erschütterte ihren Körper. „Weiß ich!“ rief die Alte und auch um seinen grauen Schurzband zude es. Die alte Geschichte! Melitta antwortete nicht ...

7. März ebenfalls aus einer Hofkammer, die unberücksichtigt gemeiner, eine Quartette mit Goldbeleg, 6 M. werth, dem Schloffer Kanalar gehörig, und ein Paar Manntielen, 15 M. werth, dem Silbermeister Metz gehörig, einverleibt, sowie am 14. März in einem Hause am Ziegenberge bei einer Raubthat ...

Handelt es sich doch um möglichst Befestigung eines Uebels, das sich in die deutsche Nation einnistet ...

Es ließe sich schon heute eine ziemlich große Menge von ...

Darum wünschen wir dem in unserer Lebensform gemeinten Preis von 400 M. durch dessen Ausschreiben sich die vom Deutschen Reichstag im Jahr 1887 hier in Halle eingetragene ...

demnach waren beide Mütter nicht ohne Hoffnung. Sie gried wieder ein, rückte in ihren ...

Nach dem Hoffenien hat jene Folge eingetreten, die ungenüchlich aufgereizten Tagen zu folgen pflegt. Die Gäste waren fort, Graf Nikolai hatte sie begleitet und wurde erst spät am Abend zurück erwartet. Die Gräfin hatte sich in ihr Zimmer zurückgezogen, in dem sie niemals gestört werden durfte, und Melitta, deren regelmäßige Arbeit erst am nächsten Morgen wieder beginnen sollte, hatte die Erlaubnis erbeten und erhalten, den Grafen Verbrach im Vorlesungssaal besuchen zu dürfen. Gräfin Ulrika hatte nicht nach dem Zweck dieses Besuchs gefragt, jedoch mit grimmiger Befriedigung von Herrn Müller erfahren, daß Graf Siegfried sich zu einem weiten Spaziergang aufgemacht hatte.

Die Sonne kam schon tief, als Melitta das Vorkühnchen erreichte. Es hatte ihre große Waise gemacht, sich der Gesellschaft der Kinder zu begeben, die sie durch den begleiteten meinen Bruder, meiner einzigen Schwester ...

„Nun, Franzmännchen, zu so ungewöhnlicher Stunde und allein?“ sagte Graf Verbrach, als Melitta bei ihm eintrat, und ließ seine Zeitung sinken. „Was und wermet, wie? — Nun, wo drückt der Schuh?“

„Dann deutete er auf den Stuhl, den sie gewöhnlich einzunehmen pflegte.“

„Ich habe Briefe bekommen —“

Ihre Stimme drach. Sie sah schwer auf den Stuhl und in gewaltiam unterdrücktes Schindeln erschütterte ihren Körper. „Weiß ich!“ rief die Alte und auch um seinen grauen Schurzband zude es. Die alte Geschichte! Melitta antwortete nicht ...

Handelt es sich doch um möglichst Befestigung eines Uebels, das sich in die deutsche Nation einnistet ...

Es ließe sich schon heute eine ziemlich große Menge von ...

Darum wünschen wir dem in unserer Lebensform gemeinten Preis von 400 M. durch dessen Ausschreiben sich die vom Deutschen Reichstag im Jahr 1887 hier in Halle eingetragene ...

Provinzial-Nachrichten.

XX Böhmen, 6. Mal. Unsere herrlichen Festtage — insbesondere die Lutherfestspiele — sind eröffnet. War das am Sonntagabend auch ein biblisches Bild, als von allen Seiten, vom ...

demnach waren beide Mütter nicht ohne Hoffnung. Sie gried wieder ein, rückte in ihren ...

Nach dem Hoffenien hat jene Folge eingetreten, die ungenüchlich aufgereizten Tagen zu folgen pflegt. Die Gäste waren fort, Graf Nikolai hatte sie begleitet und wurde erst spät am Abend zurück erwartet. Die Gräfin hatte sich in ihr Zimmer zurückgezogen, in dem sie niemals gestört werden durfte, und Melitta, deren regelmäßige Arbeit erst am nächsten Morgen wieder beginnen sollte, hatte die Erlaubnis erbeten und erhalten, den Grafen Verbrach im Vorlesungssaal besuchen zu dürfen. Gräfin Ulrika hatte nicht nach dem Zweck dieses Besuchs gefragt, jedoch mit grimmiger Befriedigung von Herrn Müller erfahren, daß Graf Siegfried sich zu einem weiten Spaziergang aufgemacht hatte.

Die Sonne kam schon tief, als Melitta das Vorkühnchen erreichte. Es hatte ihre große Waise gemacht, sich der Gesellschaft der Kinder zu begeben, die sie durch den begleiteten meinen Bruder, meiner einzigen Schwester ...

„Nun, Franzmännchen, zu so ungewöhnlicher Stunde und allein?“ sagte Graf Verbrach, als Melitta bei ihm eintrat, und ließ seine Zeitung sinken. „Was und wermet, wie? — Nun, wo drückt der Schuh?“

„Dann deutete er auf den Stuhl, den sie gewöhnlich einzunehmen pflegte.“

Ihre Stimme drach. Sie sah schwer auf den Stuhl und in gewaltiam unterdrücktes Schindeln erschütterte ihren Körper. „Weiß ich!“ rief die Alte und auch um seinen grauen Schurzband zude es. Die alte Geschichte! Melitta antwortete nicht ...



